

Blick auf Europa

Die KK-Rubrik „EURO-NEWS“ ist eine exklusive Auswertung der Inhalte verschiedener in Europa erscheinender Fachzeitschriften aus den Bereichen Kälte- bzw. Klimatechnik und Lüftungstechnik mit Themen für Anlagenbauer, Systemanbieter, Hersteller, Planer und Betreiber. In diesem Monat wurden die Meldungen aus den folgenden Titeln zusammengestellt:

	Refrigeration World	www.reedbusiness.it
	Koude & luchtbehandeling	www.nvvk.nl
	TGA	www.weka.at
	Clim Pratique	www.pyc.fr
	Zero sotto Zero	www.impiantinews.com
	RAC	www.emapconstructionnetwork.co.uk

Ersatz

Noch immer FCKWs in US Kaltwassersätzen

Im Jahr 2003 wurden in den USA laut Herstellerinformationen 2585 zur Gebäudeklimatisierung eingesetzte FCKW-Kaltwassersätze ersetzt oder auf FCKW freie Technologie umgerüstet. Damit laufen schätzungsweise noch immer 36200 Anlagen mit dem ozonabbauenden Kältemittel, dessen Produktion in den USA seit Ende 1995 verboten ist. Aus der jährlichen Studie des amerikanischen „Air Conditioning and Refrigeration Institute“ (ARI) geht hervor, dass Gebäudeingenieur zu Beginn des Jahres 43774 Anlagen, bzw. 55% der ursprünglich 80000 FCKW-Chiller, ersetzt oder umgerüstet haben. Die neuen Anlagen bieten den zusätzlichen Vorteil, weniger Energie zu verbrauchen und geringeren Wartungsaufwand zu erfordern. Laut amerikanischem Umweltamt EPA werden so die Kosten für eine neue Anlage spätestens nach fünf Jahren hereingeholt. Dennoch geht der Ausstieg aus dem FCKW-Chillern langsamer voran, als vorausgesehen, was u.a. auf die lange Abschreibungsperiode von 39 Jahren für Kaltwassersätze zurückgeführt wird. Daher soll diese gemäß des neu eingeführten

„Cool and Efficient Buildings Act“ auf 15 Jahre herabgesetzt werden in allen Anlagen, die Teil eines Heizungs-, Lüftungs-, Klima- oder Kältesystems in nicht für Wohnzwecke genutzten Gebäuden sind. Dies hat nicht nur den beschleunigten Ausstieg aus den FCKWs in Kaltwassersätzen zum Ziel, sondern soll außerdem ein Anreiz zu Investitionen sein.

(Refrigeration World 06/04)

Forschung

Geld für neue Energien

Seit dem 1. Mai 2004 hat das zum niederländischen Wirtschaftsministerium gehörende Amt für Energie und Umwelt SenterNovem einen Unterstützungsfonds für Forschungsarbeiten zum Einsatz neuer und erneuerbarer Energien eingerichtet mit dem Namen „Nieuw Energieonderzoek“ (NEO). Anfragen können sowohl durch selbständige Unternehmer, als auch durch Forscher aus Universitäten und Instituten bis zum 25. November eingereicht werden. Für Untersuchungs- und Entwicklungsprojekte steht u. a. ein Budget von 700000 € zur Verfügung. Weitere Informationen zu SenterNovem und zusätzlichen Budgets unter www.neo.novem.nl

(Koude 06/04)

Unternehmen

Innovative Europäer

Laut Definition von Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften, gelten Unternehmen dann als „innovativ“, wenn sie neue oder merklich verbesserte Produkte oder Dienstleistungen auf dem Markt eingeführt und/oder neue oder merklich verbesserte Prozesse oder Verfahren in ihrem Unternehmen eingeführt und/oder Innovationsaktivitäten durchgeführt haben [...]. Demnach verzeichnete zwischen 1998 und 2000 Irland mit 65% den höchsten Anteil an innovativen Unternehmen, gefolgt von Deutschland (61%), Belgien (50%) und Österreich (49%). Ganz am Schluss standen Griechenland mit 28% und Spanien mit 33%. Interessant auch die Tatsache, dass die Innovationsfreudigkeit eines Unternehmens stark von seiner Größe abhängt. Während 77% der Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten Innovationsaktivitäten nachgingen, waren es unter den mittelgroßen Unternehmen nur 60% mehr. Dabei sticht die Position der österreichischen Großunternehmen hervor, die mit 89% nach Luxemburg an zweiter Stelle liegen. Erfreulich ist auch, dass der mit Innovation erzielte Umsatzanteil in Deutschland mit 23% gefolgt von Finnland mit 18% am höchsten lag.

(TGA 06/04)

Frankreich

Gas für Klimaanlagen

Mit 2 Millionen m² hat der Anteil an gasbefeuerten Absorptionsklimageräten in Frankreich Ende 2003 bereits 10% der Klimaanlagen insgesamt erreicht. Dabei entfallen 33% auf Büros, 17% auf Hotels, 18% auf öffentliche Gebäude, 15% auf Einzelhandel und Supermärkte und 17% auf Gesundheitswesen und andere Bereiche. Südfrankreich ist führend, während die

Pariser Region eher das Schlusslicht bildet. Dieser Erfolg lässt sich unter anderem auf eine konsequente Werbekampagne des Konzerns Gaz de France zurückführen, der Installateure mit Marketing- und Kommunikationskampagnen sowie technischem Support unterstützt. Obwohl Gasbefehuerung z. B. auch für Wärmepumpensysteme eingesetzt werden kann und hier hervorragende COP-Werte liefert, hebt Gaz de France das Absorptionsprinzip als ganz besonders vorteilhaft hervor. Grund dafür ist u. a. die Tatsache, dass ausschließlich natürliche Kältemittel eingesetzt werden, während Wärmepumpensysteme ebenso wie andere traditionelle Klimaanlagen mit synthetischen Kältemitteln, d. h. HFKWs betrieben werden. Dennoch darf nicht vergessen werden, dass in anderen Ländern, wie z. B. Japan oder Italien, verschiedene gasbefeuerte Wärmepumpensysteme auf dem Markt sind und erfolgreich eingesetzt werden.

(Clim Pratique 05/04)

Markt

Die gelbe Gefahr

Wer noch nicht damit begonnen hat, in China zu produzieren, dessen Aktivitäten werden zwangsläufig in den nächsten Jahren stagnieren. Damit greift Uberto V. Stefanutti, Chefredakteur der italienischen „Zero sotto Zero“, in seinem Leitartikel eine nicht nur in Italien gängige Meinung auf. Besonders, seit es nicht mehr zwingend erforderlich ist, ein Jointventure mit einem chinesischen Unternehmen einzugehen, um sich in China niederzulassen. Damit sei die Anziehungskraft dieses gigantischen Marktes bei niedrigsten Arbeitskosten und mit der Aussicht, sich zur größten Wirtschaftsmacht weltweit zu mausern, quasi unwiderstehlich, so Stefanutti. Natürlich bringt dies auch gewisse Risiken mit sich. Das Produktions-

angebot wird die Bedürfnisse des chinesischen Inlandsmarkts bei weitem übersteigen, Billigimporte in die westliche Welt sind die Folge. Bislang konnten sich unsere heimischen Märkte noch mit den Argumenten Qualität, Vertrauen, Serviceleistung schützen. Aber wird es dabei bleiben? Wie also können sich Hersteller vor der „chinesischen Invasion“ schützen? Schon bilden sich erste strategische Allianzen zwischen japanischen und anderen Herstellern aus dem Fernen Osten heraus zum Austausch von Technologien und neuen Vertriebsstrategien. Auch die großen amerikanischen Unternehmen gehen diesen Weg. Klar ist dabei, dass Produktionsstätten vor Ort, d. h. in China, ein Muss sind, will man nicht untergehen. Dennoch, Stefanutti sieht die Zukunft lokaler Hersteller

bei zwar geringerem Wachstum nicht ganz schwarz, bieten sie doch den Vorteil, gezielt auf die Bedürfnisse des entsprechenden Marktes einzugehen.

(Zero sotto Zero 06/04)

Veranstaltungen

3 x alternatives Kühlen

Andrew Bailey, Chefredakteur der britischen Fachzeitschrift RAC, bringt es auf den Punkt: Alternatives Kühlen ist angesagt und drei Veranstaltungen in nächster Zukunft bieten die Möglichkeit, sich genauer über die neuesten Technologien auf diesem Gebiet zu informieren. Da wäre zunächst die vom International Institute of Refrigeration (IIR) veranstaltete Gustav Lorentzen Natural Working Fluids Conference, die Ende August im schottischen Glas-

gow stattfindet und auf die neuesten Erkenntnisse in Bezug auf Ammoniak, Kohlendioxid, Eis Slurry, Sorptionssysteme, Kohlenwasserstoffe und andere alternative Technologien eingeht. Nur 2 Monate später, nämlich am 8. Oktober, findet sich an der Universität Illinois in den USA die Interessenvereinigung C-dig zusammen. Hierbei handelt es sich um eine Initiative von Herstellern, Forschern, Anlagenbau-

ern, Entwicklern und Endverbrauchern zur Förderung des Einsatzes von CO₂ als Kältemittel, über die die KK bereits mehrfach berichtete. Und last but not least findet am 15. September der durch die RAC veranstaltete Cooling Industry Awards Galaabend in London statt. Hier werden, in zwölf Kategorien aufgeteilt, die besten umweltbezogenen Initiativen ausgezeichnet.

(RAC 06/04)

In Zusammenarbeit mit:

AMV Communication, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, internationale Verbindungen und Übersetzungen, Pourrain (Frankreich);

www.amv-communication.com



Andrea Voigt

